

MEHR ALS DEUTSCH !



Liebe Deutschlehrerinnen, liebe Deutschlehrer,

in Ihren Händen halten Sie Unterrichtsmaterial, das einige Ihrer KollegInnen erstellt haben. Mehrsprachigkeit ist in aller Munde, spätestens seit dem Schuljahr 2016/17 – seitdem bestimmen die neuen Lehrpläne den Unterricht an finnischen Schulen maßgebend. Das Material der vorliegenden Sammlung zeigt exemplarisch, wie ganz konkret einerseits die Vorteile der Mehrsprachigkeit beim Deutschlernen genutzt und andererseits Fehler aufgrund der Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen vermieden werden können.

Es sind mehrsprachigkeitsdidaktische Prinzipien, die das Erlernen der deutschen Sprache mit dem vorliegenden Unterrichtsmaterial prägen: Es geht vor allem darum, dass Schülerinnen und Schüler ihr (Vor-)Wissen in allen Sprachen als Ressource für weiteres Sprachenlernen nutzen lernen und ihre Sprachlernstrategien für den Umgang mit allen Sprachen gezielt entwickeln. Zu den Prinzipien, die in den Aufgabenstellungen umgesetzt sind, gehören

- das bewusste Vergleichen und Besprechen von Phänomenen in unterschiedlichen Sprachen, um die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen bewusst wahrzunehmen,
- das bewusste Vergleichen und Besprechen von Lernprozessen, um eigene Lernstrategien zum mehrsprachigen Lernen zu begreifen und nutzen zu können,
- das Verstehen als Grundlage des Lernens, was bedeutet, dass man mit den bekannten, verstehbaren, erschließbaren Inhalten beginnt, seien es neue Vokabeln oder Grammatikstrukturen, an die das Neue, noch Unbekannte geknüpft wird,
- die Arbeit mit Texten, vor allem mit authentischen Texten, und mit Aufgabenstellungen, die authentischen Lese-, Hör- oder Hörsehsituationen entsprechen und Schülerinnen und Schüler dazu anregen, die inhaltlichen Lücken in einem Text zunächst selber zu erschließen, statt zu einer vorgefertigten Vokabelliste zu greifen,
- die Inhaltsorientierung, die für den Einsatz von anspruchsvolleren Inhalten, z.B. in Form von Lesetexten, bereits im Anfangsunterricht plädiert,
- das Ausprobieren und die Aneignung effizienter Lernverfahren und Lernstrategien.

Das heißt, die Schülerinnen und Schüler lernen mehr als „nur“ Deutsch, eine weitere Fremdsprache. Sie lernen Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen zu entdecken und für ihr Deutschlernen zu nutzen, sie lernen aufmerksam und kritisch mit Sprachphänomenen umzugehen, die Unterschiede zwischen den Sprachen, zum Beispiel in der Aussprache, zu erkennen, und sie lernen, sich über ihr Sprachenlernen auszutauschen und nachzudenken.

Für diesen Zweck finden sich in den Arbeitsblättern nicht nur ausführliche Aufgabenstellungen, sondern auch Lerntipps, über die im Unterricht zu sprechen es sich auf jeden Fall lohnt. Hinter diesen Lerntipps verstecken sich Lernstrategien, die mehrmalig thematisiert werden müssen, bis die Schülerinnen und Schüler sie selbstständig anwenden können.

Die meisten der Arbeitsblätter haben die AutorInnen in ihrem eigenen Unterricht ausprobiert und helfen Ihnen mit den methodischen Hinweisen beim Einsatz der Arbeitsblätter.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit dem Unterrichtsmaterial und würden uns freuen, wenn Sie weitere Unterrichtsideen zum mehrsprachigen Arbeiten im Deutschunterricht selber entwickeln und umsetzen, diese Materialsammlung mit Ihren eigenen Materialien ergänzen und mit den anderen KollegInnen teilen.

Die Herausgeberinnen
Anta Kursiša und Ulrike Richter-Vapaatalo



Hobbys

WS, A1, Klassen 3-6

Methodische Hinweise zum Einsatz des Arbeitsblattes

Zielsetzung: Wortfeld "Hobbys" erarbeiten. Die englischsprachigen (und schwedischsprachigen, wenn schon bekannt) Wörter dabei aktivieren. Die Ähnlichkeiten zwischen den deutsch-, englisch-, schwedisch- und sogar manchmal finnischsprachigen Wörtern erkennen.

Generelle Hinweise: Jede/r SchülerIn füllt sein/ihr eigenes Arbeitsblatt aus. Die Schülerinnen und Schüler können alleine, paarweise oder in einer kleinen Gruppe arbeiten. Übungen 3 und 5 sind Paarübungen.

Übung 1: Ziel der Übung: Die deutschsprachigen Hobbywörter anhand der englisch- bzw. schwedischsprachigen Wörter erschließen. Die Schülerinnen und Schüler lesen die Sprechblasen und kreuzen an, welche Hobbys die englischsprachige Jane und der schwedischsprachige Johan haben.

Die Kontrolle der Aufgabe dient gleichzeitig auch der Aussprachübung. Die/der LehrerIn fragt: Wer mag Fußball spielen? Singt Johan im Chor? Hört Jane gern Musik? Die Schülerinnen und Schüler geben Antworten. Damit es spannend bleibt und damit die Schülerinnen und Schüler genau zuhören müssen, sollten die Hobbybezeichnungen in der Tabelle nicht der Reihe nach kontrolliert werden.

Übung 2: Ziel der lernerorientierten Übung: Üben, wie man die deutschen Hobbywörter schreibt. Die Schülerinnen und Schüler schreiben, welche Hobbys sie mögen und welche nicht. Die Schülerinnen und Schüler können hier ihre eigenen Interessen hereinbringen, lernen aber später im Gespräch auch andere Hobbys nennen.

Übung 3: Eine mündliche Paarübung. Ziel der Übung: Mündliches Üben der Hobbywörter; üben, wie die Hobbyverben in der ersten und zweiten Person Singular konjugiert werden. Die Schülerinnen und Schüler fragen ihre Partnerinnen und Partner, was sie gern machen, und beantworten die Fragen der Partnerinnen/Partner.

Übung 4: Ziel der Übung: Vorbereitung der nächsten Sprechübung. Die Schülerinnen und Schüler notieren ihr eigenes Hobby.

Übung 5: Eine mündliche Paarübung. Ziel der Übung: Mündliches Üben der Hobbywörter, und wie man nach dem Hobby fragt und sein/ihr eigenes Hobby darstellt. Die Schülerinnen und Schüler fragen mehrere Schülerinnen und Schüler in der Klasse, welche Hobbys sie haben.

Übung 6: Ein Kreuzworträtsel. Ziel der Übung: Wiederholen der Hobbywörter.